

# Karneval ist ... ?

Karnevalstermine von „Elften im Elften“ 2018 bis 2030

**2018**

**11. November (Sonntag) „11. im 11.“**

**2019**

**28. Februar Schwerdonnerstag/Weiberfastnacht**

**1. März Karnevalsfreitag**

**2. März Nelkensamstag**

**3. März Tulpensonntag**

**4. März Rosenmontag**

**5. März Veilchendienstag**

**6. März Aschermittwoch**

**11. November (Montag) „11. im 11.“**

**2020**

**20. Februar Schwerdonnerstag/Weiberfastnacht**

**21. Februar Karnevalsfreitag**

**22. Februar Nelkensamstag**

**23. Februar Tulpensonntag**

**24. Februar Rosenmontag**

**25. Februar Veilchendienstag**

**26. Februar Aschermittwoch**

**11. November (Mittwoch) „11. im 11.“**

**2021**

**11. Februar Schwerdonnerstag/Weiberfastnacht**

**12. Februar Karnevalsfreitag**

**13. Februar Nelkensamstag**

**14. Februar Tulpensonntag**

**15. Februar Rosenmontag**

**16. Februar Veilchendienstag**

**17. Februar Aschermittwoch**

**11. November (Donnerstag) „11. im 11.“**

**2022**

**22. Februar Schwerdonnerstag/Weiberfastnacht**

**23. Februar Karnevalsfreitag**

**24. Februar Nelkensamstag**

**25. Februar Tulpensonntag**

**26. Februar Rosenmontag**

**27. Februar Veilchendienstag**

**28. Februar Aschermittwoch**

**11. November (Freitag) „11. im 11.“**

**2023 – Jubiläumssession 200 Jahre Kölsche Fasteleer \*)**

**14. Februar Schwerdonnerstag/Weiberfastnacht**

**15. Februar Karnevalsfreitag**

**16. Februar Nelkensamstag**

**17. Februar Tulpensonntag**

**18. Februar Rosenmontag**

**19. Februar Veilchendienstag**

**20. Februar Aschermittwoch**

**11. November (Samstag) „11. im 11.“**

**2024**

**8. Februar Schwerdonnerstag/Weiberfastnacht**

**9. Februar Karnevalsfreitag**

**10. Februar Nelkensamstag**

**11. Februar Tulpensonntag**

**12. Februar Rosenmontag**

**13. Februar Veilchendienstag**

**14. Februar Aschermittwoch**

**11. November (Montag) „11. im 11.“**

**2025**

**27. Februar Schwerdonnerstag/Weiberfastnacht**

**28. Februar Karnevalsfreitag**

**1. März Nelkensamstag**

**2. März Tulpensonntag**

**3. März Rosenmontag**

**4. März Veilchendienstag**

**5. März Aschermittwoch**

**11. November (Dienstag) „11. im 11.“**

**2026**

**12. Februar Schwerdonnerstag/Weiberfastnacht**

**13. Februar Karnevalsfreitag**

**14. Februar Nelkensamstag**

**15. Februar Tulpensonntag**

- 16. Februar Rosenmontag
- 17. Februar Veilchendienstag
- 18. Februar Aschermittwoch
- 11. November (Mittwoch) „11. im 11.“

**2027**

- 4. Februar Schwerdonnerstag/Weiberfastnacht
- 5. Februar Karnevalsfreitag
- 6. Februar Nelkensamstag
- 7. Februar Tulpensonntag
- 8. Februar Rosenmontag
- 9. Februar Veilchendienstag
- 10. Februar Aschermittwoch
- 11. November (Donnerstag) „11. im 11.“

**2028**

- 24. Februar Schwerdonnerstag/Weiberfastnacht
- 25. Februar Karnevalsfreitag
- 26. Februar Nelkensamstag
- 27. Februar Tulpensonntag
- 28. Februar Rosenmontag
- 29. Februar Veilchendienstag
- 1. März Aschermittwoch
- 11. November (Samstag) „11. im 11.“

**2029**

- 8. Februar Schwerdonnerstag/Weiberfastnacht
- 9. Februar Karnevalsfreitag
- 10. Februar Nelkensamstag
- 11. Februar Tulpensonntag
- 12. Februar Rosenmontag
- 13. Februar Veilchendienstag
- 14. März Aschermittwoch
- 11. November (Sonntag) „11. im 11.“

**2030**

- 28. Februar Schwerdonnerstag/Weiberfastnacht
- 1. März Karnevalsfreitag
- 2. März Nelkensamstag
- 3. März Tulpensonntag
- 4. März Rosenmontag

**5. März Veilchendienstag**

**6. März Aschermittwoch**

**11. November (Montag) „11. im 11.“**

**Daten aktualisiert: 15. Februar 2018; 18.23 Uhr**

***\*) Im Jahre 1823 wurde der Kölner Karneval (Kölsche Fastelovend/Kölsche Fasteleer) durch beherzte Bürger nach mehreren Verboten durch die staatliche Obrigkeit reformiert. Ein Jahr später im Jahr 1824 erfolgte sodann die Reformation des Koblenzer Karnevals (Kowelenzer Faasenacht)! – Siehe hierzu die Erklärung bei „Namensgebung“ (Bitte runterscrollen!!!)***

Die Bedeutung bzw. Bezeichnung der einzelnen Karnevalstage, entnehmen Sie bitte, unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Karneval>

### ***Der Rosenmontag und seine geschichtlichen Hintergründe***

Der Rosenmontag wird gemeinhin als Höhepunkt der Karnevalszeit, oft mit dem so genannten Rosenmontagszug, begangen. Er fällt auf den Tag nach dem kirchlichen Sonntag Estomihi; 48 Tage vor dem Ostersonntag. In so genannten Karnevalshochburgen wie u. a. Aachen, Alsdorf, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, Eschweiler, Euskirchen, Herzogenrath, Koblenz, Köln, Mainz, Seligenstadt, Solingen, Trier oder Würselen geben am Rosenmontag als Brauchtumstag viele Arbeitgeber ihren Mitarbeitern zwar frei, einen gesetzlichen Feiertag stellt der Rosenmontag allerdings in keinem Bundesland dar.

### ***Namensgebung***

Nachdem Napoleon karnevalistisches Treiben besonders im Rheinland rigoros unterbunden hatte, sollte nach dem Wiener Kongress 1815 der Karneval reformiert werden. Dazu gründete sich am 6. November 1822 in Köln das „Festordnende Comitee“, dessen jährliche Hauptversammlung am Montag nach dem vierten Fastensonntag, genannt „Laetare“, (also vier Wochen nach Karneval) stattfand. Der Sonntag „Laetare“ wird seit dem 11.

Jahrhundert auch Rosensonntag genannt, da der Papst an diesem Tag eine goldene Rose weihte und einer verdienten Persönlichkeit überreichte. Nach seinem jährlichen Sitzungstermin nannte man das „Festordnende Comitee“ auch Rosenmontagsgesellschaft. Der Name „Rosenmontag“ bezeichnete also ursprünglich den Montag vier Wochen nach Karneval.

Eine andere Erklärung verfolgt das „Deutsche Wörterbuch“ von Jakob und Wilhelm Grimm. Hiernach sei die Bezeichnung „Rosenmontag“ aus dem Mittelhochdeutschen von „Rasenmontag“, dem „rasenden Montag“ abgeleitet.

### **Geschichte des Rosenmontagszuges**

Der erste organisierte Karnevalszug fand dann 1823 in Köln statt. Um 1830 herum übertrug man die Bezeichnung des Comitees evtl. auch auf den Umzug und nannte ihn Rosenmontagszug, zumindest bildete sich aus der Bezeichnung Rosensonntag (Laetare) für den Mittleren Fastensonntag, der Name Rosenmontag für den Mittleren Karnevalstag heraus. Von Köln aus verbreitete sich das Rosenmontagsdatum bald im gesamten deutschen Fastnachtsbrauch. Der erste Rosenmontagszug in Mainz 1838 wurde übrigens noch als „Maskenzug“ bezeichnet.

In der kleinen norddeutschen Stadt Damme (Landkreis Vechta) feiert man den Rosenmontag seit 1893 schon eine Woche früher. Dies hängt damit zusammen, dass das damalige Kirchspiel Damme zum Bistum Münster gehörte und die Kirche darauf bestand, dass die Dammer an den beiden Tagen vor Aschermittwoch zum vierzigstündigen Gebet ins Gotteshaus zu gehen hatten statt ausschweifend zu feiern.

### **Häufigkeit der Rosenmontagstermine**

Zwischen 1900 und 2099 fiel bzw. fällt der Rosenmontag jeweils neun mal auf den 11., 15., 23. oder 27. Februar.

Am seltensten, nämlich nur jeweils ein Mal, fiel bzw. fällt der Rosenmontag in dieser Zeit auf den 3. oder 4. Februar, gefolgt vom zweifachen Vorkommen des 7. und 8. März.

Selbst der Schalttag 29. Februar war mit zwei Vorkommnissen relativ häufig.

1913 war der früheste Termin: als einziger am 3. Februar  
Der früheste mögliche Termin überhaupt ist der 2. Februar,  
letztmalig 1818, das nächste Mal 2285.  
Der späteste mögliche Termin überhaupt ist der 8. März,  
letztmalig 1943, das nächste Mal 2038.